

Ein Dialog über Konfuzianismus

Stimmt es, dass der Konfuzianismus eine Religion ist?

Nein. Das wird zwar in Europa oft so dargestellt, aber der Konfuzianismus ist die ethisch-politische Lehre und Philosophie des Konfuzius (ca. 551 bis 495 v.Chr.) und der konfuzianischen Schule. Diese Lehre hat viel mit Verhaltensgrundsätzen und moralischen Vorschriften zu tun.

Wieso wird der Konfuzianismus denn oft für eine Religion gehalten?

Das liegt wahrscheinlich daran, dass viele seiner Anhänger Rituale zelebrieren. Zur Zeit des Konfuzius, im untergehenden Kaiserreich, wurden Rituale, Sitten und Gebräuche vernachlässigt oder gingen ganz verloren. Konfuzius selbst legte aber großen Wert auf Rituale. Dazu gehört(e) auch der Ahnenkult. Man zündet Räucherstäbchen an, kocht etwas Leckeres und bietet es den Ahnen vor einer Ahnentafel an. Reiche Menschen haben sogar ein separates Haus dafür. Noch heute führen Menschen in China den Ahnenkult fort und pflegen die Gräber ihrer Vorfahren. Sie glauben, dass die Ahnen sie davor beschützen, dass ihre Karriere einen Knick bekommt oder ihre Geschäfte misslingen.

Was ist denn wichtig im Konfuzianismus?

Das sind vor allem drei Elemente. Erstens: Selbstkultivierung und (Selbst-)Erziehung sind Aufgaben für das ganze Leben. Zweitens: Der Konfuzianismus orientiert sich stark an der gesellschaftlichen Praxis und fordert Hingewandtheit zum Menschen. Drittens: Verantwortung und Pflichten für die Familie. Dabei gilt der Staat als große, übergeordnete Familie. Ohne einen stabilen Staat gibt es keine Sicherheit für die Familie. Deshalb ist es die Aufgabe der Menschen, zunächst dem Staat zu dienen, danach der Familie und erst zuletzt sich selbst. Die Loyalität dem Staat gegenüber nennt man zhong (忠), die Pietät der Kinder gegenüber ihren Eltern nennt man xiao (孝).

Welche weiteren Prinzipien leiten die gesellschaftliche Praxis im Konfuzianismus?

Zunächst einmal die Humanität, auf Chinesisch ren (仁), Mitmenschlichkeit. Mitmenschlichkeit bedeutet, die Selbstbezogenheit zu überwinden und Rücksicht auf andere Menschen zu nehmen. „Was man selbst nicht mag, soll man anderen auch nicht antun“, sagt Konfuzius. Das ist vergleichbar mit der christlichen „Nächstenliebe“.

Gibt es feste Regeln für das Verhalten?

Jeder Mensch steht sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft in genau definierten Beziehungen zu den anderen. Man hat zunächst eine ganze Reihe von Pflichten; der chinesische Begriff dafür lautet yi (义). Jeder Mensch soll sich so verhalten, wie es seiner

sozialen Stellung, seiner Funktion und seiner Würde entspricht. Die Umgangsformen anderen Menschen gegenüber, aber auch gegenüber der übersinnlichen Welt sind in Riten (礼, li) festgelegt, in Etikette und Zeremonien. Man sagt: Im Verhalten gegenüber den Mitmenschen zeigt sich, wie weit man die Humanität, die Mitmenschlichkeit kultiviert hat. Als ideales Verhalten gilt der „goldene Mittelweg“ (中庸, zhong-yong).

Ein guter Umgang mit anderen Menschen scheint also sehr wichtig zu sein...

So ist es. Harmonie, auf Chinesisch he (和), ist das höchste Ziel für den einzelnen Menschen und für die Gesellschaft. Man erreicht Harmonie, indem man Entgegengesetztes vereinigt. Um die harmonische Ordnung im menschlichen Zusammenleben begreifen zu können, benötigt man Wissen und Weisheit, zhi (智). Deshalb wird Lernen im Konfuzianismus sehr groß geschrieben.

Der Konfuzianismus ist sehr alt – gab es denn gar keine Änderungen in seiner Lehre?

Die humanistischen Vorstellungen des Konfuzianismus sind in den einzelnen Epochen der chinesischen Geschichte ständig neu interpretiert worden und dienten jeweils als Grundlage für die vorherrschende Gesellschaftsform. Das hängt damit zusammen, dass der Konfuzianismus den Menschen nicht als isolierten Einzelnen betrachtet. Alle Menschen sind miteinander verbunden und bilden zusammen ein großes System. Jede Veränderung bei einem einzelnen Menschen kann das gesamte System beeinflussen. Der Konfuzianismus kann übrigens auch mit dem Daoismus kombiniert werden, die beiden Lehren schließen sich in China nicht gegenseitig aus.